

Es ist heute nicht mehr feststellbar, wann mit dem Eisstocksport begonnen wurde.

Sicher ist, dass dieser alpenländische Volkssport von Generationen vor uns als Freizeitgestaltung betrieben wurde.

Ortsmannschaften wurden nach Wahl zusammengestellt, oftmals waren in einer Moarschaft oder auch Mannschaft eine unbegrenzte Anzahl von Schützen tätig.

Geschossen wurde damals nur auf Natureisbahnen, insbesondere auf zugefrorenen Seen und Teichen im Lande ob der Enns.

Großer Beliebtheit erfreute sich damals das sogenannte Bratl- oder Knödlschießen.

Diese Art der Austragung befriedigte aber nicht mehr lange alle den Eisstocksport betreibenden Männer und Burschen.

Viele wandten sich vom Austragungsmodus „Sechse – Neune – Aus „ab und es erfolgte langsam der Übergang zum „Olympischen „ Stockschießen (olympisch deshalb – 1936 wurde Eisstockschießen als Rahmenbewerb bei den Olymp. Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen vorgestellt).

Systematisch ging man in OÖ daran, Eisschützenvereine zu gründen bzw. ins Leben zu rufen. In der weiteren Folge kam es dann am 17.11.1935 in Attnang Puchheim zur Gründung des Landesverbandes der O.Ö. Eisschützenvereine. Diese Namensbezeichnung führte der Landesverband bis zum Jahre 1983.

Anlässlich der Satzungsänderungen wurde der Landesverband auf den Namen Landesverband der O.Ö. Eis- und Asphaltstockschiützen umbenannt.

Als Gründungsmitglieder fungierten 1935 Franz Tauschek als Obmann, Franz Schimak war Obmann – Stv., Johann Gruber als Schriftführer, Kassier war Leopold Pirklbauer und die Herren Franz Peringer, Josef Födermayr und J. Raber waren Beiräte.

Der ESV Attnang Puchheim schien damals bereits bei der Gründung des Landesverbandes als erster Eisschützenverein Oberösterreichs auf.

An zweiter Stelle folgte der 1. Linzer ESV Auberg.

Der Aufbau und die Entwicklung dieses schönen alpenländischen Volkssports wurde ebenso, wie alle anderen Sportzweige, durch den Ausbruch des 2. Weltkrieges in arge Mitleidenschaft gezogen und zurückgeworfen.

Wie aus den Unterlagen hervorgeht, wurden bereits 1937 auf dem Grundlsee die „Oberösterreichischen Landesmeisterschaften im Mannschafts- Ziel- und Weitschiessen erstmalig ausgetragen.

Es beteiligten sich 22 Mannschaften, 60 Ziel- und 50 Weitschützen.

Geschossen wurde früher mit Holzstöcken und Holzplatten, heute sind es Metallstöcke mit Kunststoff- und Gummipplatten, die Verwendung finden.

Ab 1975 wurde mit der Einführung der Stockschiessmeisterschaft auf Asphalt unsere Sportart zu einem Ganzjahressport, der sich, Sommer wie Winter, gleicher Beliebtheit erfreut.

Seit der Gründung des LV standen ihm folgende Kollegen als Landesobmänner vor:

Franz Tauschek 1935 – 1939

Franz Pieringer 1940 – 1952

Anton Nowak 1953 – 1954

Rupert Schwendtbauer 1955 – 1956

Josef Schnell 1957 – 1958

Rudolf Fischer 1959 – 1963

Adolf Kroiss 1964 – 1967

Rudolf Fischer 1968 – 1977

Kurt Reiterer 1977 – 2000

Wilhelm Sommer 2000 – 2002

Hermann Trappmaier 2002-2003

Albert Ahamer 2003 – 2010

Rudolf Ehwallner 2010 -

Entwicklungsgeschichte:

Wie bereits oben erwähnt wurden 1937 auf dem Grundlsee OÖ Landesmeisterschaften im Mannschafts- Ziel- und Weitschießbewerb ausgetragen.

Es beteiligten sich 22 Mannschaften, 60 Ziel- und 50 Weitschützen.

Sieger im Mannschaftsbewerb wurde die Mannschaft Starl Attnang - Puchheim vor der Moarschaft Enichlmayr – Vöcklabruck.

Landesmeister im Zielschießen wurde der Vöcklabrucker Hermann Deutsch.

Das Weitschießen entschied der Ausseer Josef Schatzl mit einer Weite von 82 Meter für sich. Die Reichsbahnsportgemeinschaft Attnang Puchheim konnte damals einige schöne Erfolge an ihre Fahnen heften.

1941 gingen die Attnanger als Bundessieger(Gaumeister) in Wien hervor.

1942 schafften sie in Davos den Europameister und 1943 siegten sie beim Städtekampf Wien - München – Berlin, allerdings damals für Wien startend.

Bedingt durch die Kriegsentwicklung ging der Aufwärtstrend anfänglich nur schleppend vor sich:

1956 zählte der LV nur 16 Vereine.

Ab diesem Zeitpunkt setzte ein rapider Aufwärtstrend des Eisschießsports bis zum heutigen Tage ein, immer mehr Vereine wuchsen wie Schwammerl aus der Erde und stießen aus allen Teilen des Bundeslandes zum Landesverband.

Zur Zeit hat der LV 19.100 Mitglieder in 414 Vereinen, davon 2822 Damen.

Der LV ist in OÖ der stärkste Fachverband nach Vereinen gemessen und liegt mit der Anzahl der Mitglieder an der 5. Stelle in der OÖ Wertung.

In der Folge blieb der Eisstocksport in seiner Weiterentwicklung nicht mehr dem schwachen Geschlecht vorbehalten, auch die Amazonen unseres Bundeslandes entdeckten die Liebe zum Eisstocksport.

Sie fanden Gefallen daran und beteiligen sich heute sehr rege, sie führen seit Jahren eigene Landesmeisterschaften durch, die Bestplacierten des Landes nehmen auch an den 1983 eingeführten Mixedbewerben teil und rühren dort gehörig die Trommel.

Wie schon eingangs erwähnt, wurde lange Jahre nur auf Natureis geschossen, somit war man recht und schlecht auf die Laune des Wettergottes angewiesen.

Bedingt durch die schlechten Witterungsverhältnisse konnten oftmals angesetzte Meisterschaften, Cupbewerbe oder Turniere nicht durchgeführt werden.

Erst als in der Landeshauptstadt Linz und in weiterer Folge auch in den verschiedenen Teilen des Bundeslandes Kunsteisbahnen geschaffen wurden, war eine einigermaßen reibungslose Abwicklung von Meisterschaften gegeben.

Angeführt wird, dass hinsichtlich der Verwendung von Wettkampfgeräten der Eisstocksport einen großen Fortschritt machte.

Früher wurde nur mit Holzstöcken und Holzplatten geschossen, heute sind es Metallstöcke mit Kunststoff- oder Gummipplatten, die Verwendung finden.

Auch andere finden heute Verwendung, war es früher die würfelförmige Holz-Daube, so ist es heute eine runde Hartgummi-Daube.

Ab 1975 wurde, mit der Einführung der Stockschießmeisterschaft auf Asphalt, unsere Sportart zu einem Ganzjahressport, der sich, Winter wie Sommer, gleicher Beliebtheit erfreut.

Abschließend wichtige Jahreszahlen:

24. Mai 1935 Gründung des Öst. Eisschießverbandes /Mitglieder:

Tirol, Vorarlberg, Steiermark, Kärnten

1936 Eisstockschießen als Rahmenbewerb bei den Olymp. Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen

1937 erste Beteiligung OÖ bei den 2. Öst. Staatsmeisterschaften in Graz

1948 wurde der Öst. Eisschützenverband in Bund Öst. Eisschützen umbenannt (BÖE) durch Initiative der Nationen BRD, Italien und Österreich

Gründung der Int. Föderation für Eisstockschießen (IFE) 1. Präsident war der Österreicher Alois Schober

Das ständig zunehmende Interesse aller Bevölkerungsschichten am Eisschießsport machte die Einführung weiterer Spielklassen notwendig.

1956 Jugendmeisterschaften
1968 Damen- und Seniorenmeisterschaften
1969 wurde der Öst.Cup geschaffen
1973 Juniorenmeisterschaft
1974 Einführung der Stockschießmeisterschaft auf Asphalt
1983 Mixedmeisterschaft
1990 Schülermeisterschaft

Im Jahre 1980 wurden die Intern. Wettkampfbestimmungen durch das offizielle Regelbuch (IER) abgelöst.

Dieses Regelbuch hat für den ganzen IFE-Bereich Gültigkeit.

Der IFE gehören folgende Mitgliedsverbände an:

Ägypten, Australien, Brasilien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Indonesien, Israel, Italien, Kanada, Kenia, Kroatien, Lichtenstein, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Paraguay, Russland, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowenien, Tschechien, Tunesien, Ungarn, Amerika